



Der Standort der Radbügel mitten am Gehsteig im Kreisverkehr sorgte im Saggen für Kopfschütteln. Foto: Domanig

Radbügel werden entfernt

Von Michael Domanig

Innsbruck – „Das ist nicht einmal mehr ein Schildbürgerstreich, sondern ein absolutes Sicherheitsrisiko für Radfahrer und Fußgänger“, empört sich Mariella Lutz (ÖVP), Obfrau des Innsbrucker Verkehrsausschusses. GR Gerald Depaoli (Rechtes Innsbruck) dachte nach eigenen Angaben zunächst an einen „Faschingsscherz“. Beide berichten von aufgebrachtten BürgerInnen, die sich bei ihnen gemeldet hätten. Hintergrund der ganzen Aufregung: Am Claudiaplatz im Saggen wurden zwölf neue Radbügel aufgestellt – und zwar mitten am Gehsteig, der sich – ungewöhnlich genug – im Inneren

des Kreisverkehrs befindet. Um den Bügeln auszuweichen, so die einhellige Kritik von Lutz und Depaoli, würden Gehsteignutzer gezwungen, die Fahrbahn des stark frequentierten Kreisverkehrs zu betreten. Offenbar seien nach Autofahrern nun auch Fußgänger für die Grünen „Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse“, schäumt Lutz. Zwar erwies sich beim TT-Lokalausgensein, dass man auch an „gefüllten“ Radbügeln durchaus noch vorbeikommt, ohne die Straße betreten zu müssen – mit Kinderwagen oder Koffer schaut es aber schon anders aus. Auch wenn der Gehsteig im Kreislauf kaum genutzt wird, wirkt die Standortwahl generell fragwürdig –

denn um hinein zu den Radständen zu gelangen, muss man erst den Kreisverkehr queren – ohne Schutzweg. Doch wie gestern von Mobilitätsstadträtin Uschi Schwarzl (Grüne) zu erfahren war, sind die Bügel an diesem Standort ohnehin gleich wieder Geschichte: Nach „konstruktiven Rückmeldungen“ von BürgerInnen werde man nach Alternativen suchen und die Radbügel wieder entfernen. Es sei ein Versuch gewesen, neben Parkplätzen auch „eigentlich tote Flächen“ – wie eben dieses „Schrammbord“ (so der Fachausdruck) – für Radabstellanlagen zu nützen. Sachverständige im Haus hätten dies geprüft. Denn der Bedarf sei gerade im Saggen mit seiner Bauweise (oft zu kleine Kellerabteile, Eingänge mit Stiegen) hoch. Aktuell würden viele Räder an Hausmauern gelehnt oder am Gehsteig abgestellt – auch in puncto Barrierefreiheit ein echtes Problem.

Karrösten und Mötz auf der 30er-Bremse

Vor eineinhalb Jahren wurde in Karrösten das Tempolimit vom Gemeinderat noch abgelehnt.

Von Alexander Paschinger

Karrösten, Mötz – Heuer sollten wieder zumindest zwei Gemeinden im Bezirk Imst zu jener Gruppe stoßen, die sich auf den Gemeindestraßen selbst ein Tempolimit auferlegen. Entsprechende Beschlüsse dazu wurden unlängst in den Gemeinderäten von Karrösten und Mötz gefasst. Einstimmig waren die Entscheidungen freilich nicht – und in Karrösten war es sogar der zweite Anlauf binnen eineinhalb Jahren.

„Die Straßen bei uns sind so eng, da kann man ja oft nicht die 50 fahren“, erklärt die Karröster Bürgermeisterin Petra Singer. Sie hat den 30er zuletzt selbst immer wieder ausprobiert und wundert sich, „dass ich da früher schneller gefahren bin“. Schon im August 2021 wurde im Gemeinderat über die Möglichkeit eines 30ers im Ortsgebiet abgestimmt. Damals endete die Meinungsbildung 5:5 – wegen der Stimmgleichheit galt der Antrag als abgelehnt. Mittlerweile gab es einen neuen Gemeinderat – und der zuständige Ausschuss brachte noch einmal diese Forderung auf die Tagesordnung. „Bis auf zwei waren diesmal alle dafür“,



Noch heuer soll auf den Karröster Gemeindestraßen der 30er kommen. Bürgermeisterin Petra Singer ist zufrieden und zuversichtlich. Foto: Parth

berichtet Singer von der Gemeinderatssitzung im Jänner. „Noch heuer“, sagt sie, solle die Tempobremse zumindest auf den Gemeindestraßen umgesetzt werden. Offen sei hingegen, wie es auf der Landesstraße, die durch Brennbichl führt, aussieht. Innabwärts in Mötz biegt man nach jahrelanger Diskussion nun auch in die Zielgerade für eine Tempobremse. „Wir hatten nur ein Problem mit dem Bereich Gemeindestraße-Lente“, beschreibt BM Michael Kluibenschädli die letzten Diskussionen. Um im gesamten Ortsgebiet einen einheitlichen 30er ver-

ordnen zu können, wurde dort ein Mehrzweckstreifen für Radfahrer beschlossen. Dadurch wird die Fahrbahn verengt und ist für höhere Geschwindigkeiten nicht mehr geeignet. „Sonst hätten wir den 50er lassen müssen.“ Auch in Mötz war die Entscheidung nicht einstimmig, betont der Bürgermeister. Die Diskussion ging durchaus auch in die Richtung, ob man nicht mit 40 km/h das Auslangen finden würde. „Das bringt aber zu wenig“, sagt Kluibenschädli. Im Übrigen gebe es nur wenige Straßen im Ort, wo man schneller als 30 fahren könne.

KellerjochBahn
Berg- und Schilift Schwaz-Pill
www.kellerjochbahn.at

SKIGENUSS FÜR DIE GANZE FAMILIE

- › Traumhaftes Panorama
- › Ski-Kinderland
- › Längste Rodelbahn Nordtirols mit 9,2 km

6136 Schwaz / Pill
T +43 5242 62323

SNOW CARD TIROL

JETZT TESTEN:
EIN MONAT FITNESS & WELLNESS
FÜR NUR € 89,-*

*Aktion nur gültig für Neukunden ab 18 Jahren bis 28. Februar 2023!

ALFA SPORTS & SPA

WWW.ALFATIROL.AT

ÖKO-THERM SYSTEMS GROUP

DER UMSTIEG AUF WÄRMEPUMPE LOHNT SICH WEITERHIN

„HOL DIR DEINE NEUE HEIZUNG VOM REGIONALEN PROFI!“

NEU: €2000,- ZUSATZFÖRDERUNG BEI RAUS AUS GAS

WIR FREUEN UNS AUF DEIN PROJEKT

05442 67007

KURZFRISTIGE VERFÜGBARKEIT! WÄRMEPUMPEN AB LAGER LIEFERBAR

WWW.OEKO-THERM-SYSTEMS.AT

„Alles Fasnacht“ in Tirol

Rum, Nassereith, Wald i. P., Axams – Morgen Sonntag haben Fasnachtbegeisterte in Tirol die Qual der Wahl: Besuch man den traditionsreichen Muller-Regionsumzug, der heuer in Rum stattfindet (Beginn: 13.15 Uhr)? Oder das Schellerlaufen in Nassereith, das mit dem „Umschlagen“ (um 8 Uhr) und dem Aufzug (ab 9.45 Uhr) startet, bevor sich der eigentliche Umzug um 12 Uhr in Bewegung setzt? Oder doch die Walder Fasnacht, die mit dem Mittagsläuten um 12 Uhr anhebt? Zu den größten (und wildesten) Fasnachten in Tirol zählt auch das Axamer Wampelerreiten, das allerdings erst eine Woche später, am 19. Februar, in Szene geht. Aber bereits heute Samstag kann man sich darauf einstimmen: Denn da ist Verkaufsstart für die Fasnachtszeitung „Axamer Bock“: Auf satten 56 Seiten voller fast ernst gemeinter Meldungen erfährt die Leserschaft in 142 G'schichtln allerlei lustige und kuriose Begebenheiten aus dem Dorf. Der Hausverkauf findet heute ab 13 Uhr im gesamten Gemeindegebiet statt, ab Montag ist der „Bock“ dann an diversen Verkaufsstellen in Axams, Grinzens, Birgitz und Götzens erhältlich. Ebenfalls heute Samstag geht ab 15.45 Uhr bei der Alten Senn das „Bear infongen“ in Sautens vonstatten. (TT)